



Pressemitteilung

URBANITE validiert erfolgreich seine Werkzeuge und sein Wissen rund um den Einsatz disruptiver Technologien für eine datenbasierte Politikgestaltung im Bereich der städtischen Mobilität

Am 14. Juni fand die Abschlussveranstaltung des europäischen H2020-Projekts URBANITE, das von TECNALIA Research & Innovation koordiniert wurde, statt. Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts wurden beschrieben und vorgestellt: die Tools, die verschiedenen Anwendungsfälle und die wichtigsten Empfehlungen. Die Veranstaltung bot die Gelegenheit, die verschiedenen Funktionalitäten rund um die Daten - von der Erfassung über die Aufbereitung bis hin zur Nutzung - vorzustellen und Einblicke in die Vorteile zu geben, die fortschrittliche Analyse-, Vorhersage-, Simulations-, Empfehlungs- und Dashboarding-Methoden für politische Entscheidungsträger, öffentliche Techniker und Beamte bieten können. Das URBANITE-Projekt hat auch auf die Überwindung von Informationssilos hingearbeitet und die Entscheidungsträger dazu gebracht, mehr Daten zu nutzen und auszutauschen, um eine bessere, auf Wissen basierende Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:



Das Beste aus den Daten herauszuholen

Bereiten Sie die Daten vor und machen Sie sie mit den URBANITE-Komponenten für die Datenkuration nutzbar: Prüfen Sie die Datenqualität, wandeln Sie unstrukturierte Informationen in qualitativ hochwertige Datensätze um, lösen Sie Datenschutzprobleme mit Anonymisierung und Pseudonymisierung, gewährleisten Sie die Interoperabilität der Daten.



Den Datenmanagementprozess effizienter zu gestalten

Den gesamten Prozess bewältigen: Daten aus verschiedenen heterogenen Quellen abrufen, transformieren, fusionieren, zuordnen und in dedizierten Datenbanken speichern, die für die Verwendung bereitstehen.



Aus kurz-, mittel- und langfristigen Trends zu lernen, um die urbane Mobilität zu verbessern, z. B. aus den Trends der Stoßzeiten, in denen eine Straße blockiert ist, oder aus der Nutzung eines bestimmten Verkehrssystems (Fahrräder, öffentlicher Nahverkehr usw.). Die Ergebnisse der Datenanalyse werden visualisiert, um Verkehrsdichte, Verkehrsflüsse, interessante Punkte usw. darzustellen.



Verhaltensweisen zu antizipieren und unvorhergesehene Folgen zu begrenzen

Den Effekt verschiedener Verkehrssituationen (durch den Einsatz von Algorithmen künstlicher Intelligenz) simulieren, z. B. den Effekt der Öffnung einer Fußgängerzone zu bestimmten Zeiten, Schaffung neuer Infrastrukturen oder öffentlicher Verkehrsdienste.



Potenziell problematische oder anderweitig wichtige Ereignisse zu identifizieren. Diese Ereignisse würden im realen Leben hohe Kosten verursachen. Ereignisse mit modernsten Erkennungsmethoden identifizieren und Mobilitätsstrategien in einer virtuellen Umgebung mit Simulationstechniken validieren.



Öffentliche Richtlinien und Dienstleistungen "mit" Menschen und nicht nur "für" sie zu schaffen. Die Menschen in den Mittelpunkt der Politikgestaltung für die urbane Mobilität stellen und sicherstellen, dass die Politik auf gemeinsamen Werten und Grundsätzen beruht und die Bedürfnisse der Bürger und der relevanten Interessengruppen tatsächlich berücksichtigt.



Förderung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit durch Schaffung eines städtischen Ökosystems. Optimierung des Stadtmanagements durch die Einbeziehung von öffentlichen Verwaltungen, privaten Verkehrsunternehmen und Bürgern.



Eine effiziente und erfolgreiche digitale Transformation zu fördern und zu begleiten. Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung von Big Data, künstlicher Intelligenz und Algorithmen bei der Entscheidungsfindung im Bereich der städtischen Mobilität.

Das Projekt erzielte folgende Schlüsselergebnisse:

- Sozialpolitische Labore (SoPoLab): Eine digitale Mitgestaltungsumgebung und eine Reihe von Ansätzen, um mit allen beteiligten Akteuren gemeinsam Richtlinien für die Politikgestaltung zu entwerfen und zu erstellen.
- Datenmanagementplattform: Eine Plattform, die den gesamten Datenverarbeitungsprozess von der Erfassung über die Verarbeitung bis hin zur Nutzung der Daten unterstützt.
- Entscheidungsunterstützungssystem: Leistungsstarke Analysetools, die mehrere Datenquellen mit fortschrittlichen Algorithmen, Simulation, Empfehlungen und erweiterten visuellen Analysen kombinieren.
- Empfehlungen und Wege: Wege, die öffentlichen Verwaltungen bei der Übernahme von disruptiven Technologien und Daten in ihren politischen Entscheidungsprozesse Orientierung bieten.

Die Plattform wurde auf lokaler Ebene an die spezifischen Bedürfnisse und den Kontext, die Ziele und die besonderen Anforderungen der Pilot-Ökosysteme (einschließlich der Stadtverwaltung und der verschiedenen Mobilitätsakteure) angepasst:

- Eine fahrradfreundliche Stadt (Amsterdam), Verbesserung des Komforts durch die Steuerung des Fahrradflusses in der Stadt und die Vermeidung von Fahrradstaus und riskanten (sicherheitsrelevanten) Situationen, auch mit Hilfe von partizipativen Methoden unter Einbeziehung der Bürger.
- Integration von Mobilitätsdaten in die Verkehrsplanung (Helsinki), mit dem Ziel, sicherzustellen, dass Verkehrsdaten Teil des Alltags von Verkehrs- und Stadtplanern, Experten und Beamten werden.
- Bürgerzentrierte Räume (Bilbao), Durchführung einer Analyse der potenziellen Auswirkungen der Verdrängung des Individualverkehrs durch bestimmte Gebiete und parallel dazu Bewältigung bestehender Herausforderungen wie Nischen, unzureichende Datenmenge und -qualität, das Vertrauen in Datenverwertungsmethoden und Interoperabilität.
- Aufbau einer multimodalen Stadt (Messina), Entwicklung von Mobilitätsdiensten, die den Bedürfnissen von Bürgern, Einwohnern, Pendlern und Besuchern gerecht werden und es ihnen ermöglichen, sich nahtlos in und durch die Stadt zu bewegen. Optimierung der Mobilität und Integration multimodaler Verkehrsdienste für die Stadt.

Als Ergebnis der Abschlussveranstaltung diskutierte das Konsortium mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Technikerinnen und Technikern aus dem Bereich der urbanen Mobilität die reale Möglichkeit eines Paradigmenwechsels (basierend auf Daten und einer Mischung aus quantitativen und qualitativen Methoden) in der urbanen Mobilitätsplanung und die Möglichkeiten, die sich durch Open-Source Data Lakes und Data Spaces für Smart Cities ergeben.

URBANITE-Partner sind Alma Digit, Comune di Messina, Engineering Ingegneria Informatica, Forum Virium Helsinki, Fraunhofer FOKUS, Jozef Stefan Institute, Stitching WAAG Society, Gemeente AMSTERDAM, Ayuntamiento de Bilbao, Cluster de Movilidad y Logística de Euskadi und TECNALIA, das das Projekt koordiniert.

Dieses Projekt wurde durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union unter der Fördervertragsnummer 870338 gefördert.

Weitere Informationen:

URBANITE-Projektwebsite: <https://urbanite-project.eu/>

Quellcode-Repository: <https://git.code.tecnalia.com/urbanite>

Präsentation des Abschlussevents:

<https://www.slideshare.net/URBANITEProject/presentacion-final-evento-bruselas-v4pdf>

Kontakt

Imanol García, Verantwortlich für Kommunikation und Networking bei URBANITE. TECNALIA. Imanol.Garcia@tecnalia.com. Parque Científico y Tecnológico de Bizkaia, C/Geldo, Edificio 700. E-48160 Derio (Bizkaia). Tel.: 902.760.000 International calls: (+34) 946.430.850

Torben Jastrow, Verantwortlich für die Datenmanagementplattform in URBANITE, Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS. Torben.Jastrow@fokus.fraunhofer.de. Kaiserin-Augusta-Allee 31, 10589 Berlin. Tel.: +49 30 3463-7526